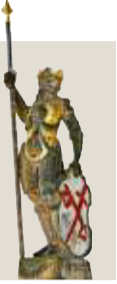




**NAUMBURG** St. Wenzel:  
Trauergottesdienst  
für Martin Groß **SEITE 19**

**GUTEN  
MORGEN,  
LIEBE  
LESER**



**Alle Jahre wieder** - ja, Weihnachten natürlich auch. Aber ebenso Silvester! Und damit stellen sich uns wieder Fragen über Fragen. Den Start ins neue Jahr mit Freunden feiern oder im trauten Kreis der Familie? Eine Party mit Sekt, Tanz und Flirt oder doch lieber nur Bleigießen? Böllern ja oder nein? Wenn ja, wo und mit welchen Raketen? Dem Nachbar alles Gute fürs neue Jahr wünschen oder ihn beim Böllern kurzerhand übersehen? Kartoffelsalat oder Karpfen? Schnaps schon nach dem Mittag oder doch lieber Stilles Wasser?

Der letzte Tag macht es uns nicht einfach. Aber da gibt es ja zum Glück noch Rituale: The same procedure as every year. Und so wird dieser Abend wie gewohnt verlaufen. Auch wieder mit dem Vorsatz, in diesem Jahr dem Alkohol nur in genießbaren Maßen zuzusprechen. Was sich am Neujahrsmorgen - wie in jedem Jahr - als kapitaler Irrtum erweist. Dennoch: Alles Gute für 2023!

*The Wenzel*

## Hausfassade beschädigt

**NAUMBURG/AG** - Eine Sachbeschädigung an der Fassade eines Hauses in der Naumburger Herrenstraße ist am Freitagmorgen polizeilich angezeigt worden. Unbekannte hatten Teile der Fassade, das Fenster und die Tür eines Ladens mit schwarzer Farbe verunstaltet, teilte ein Polizeisprecher dazu mit.

## Böller zerstört Briefkasten

**NAUMBURG/AG** - Offenbar durch einen Böller ist im Flur eines Mehrfamilienhauses im Flemminger Weg in Naumburg ein Briefkasten zerstört worden. Die Hausbewohner hatten am Donnerstagabend vorher einen lauten Knall im Hausflur vernommen.



## Burgenland Journal

TAGEBLATT/MZ-HEIMATBEILAGE

**Martin Reschke** und Jörg Dietrich (r.) unternehmen einen sommerlichen Spaziergang auf den Kirchberg in Kirchscheidungen. Das Doppel hält federführend die Geschicke in Sachen Veranstaltungsleben in Händen. „Doppel(t)“ ist auch das Motto bei unserem Dorfreport-Rückblick.

**Wenn's um Geld geht:** Die Sparkasse Burgenlandkreis feiert den 200. Geburtstag. In Naumburg gegründet, ist sie eine der ersten kommunalen Sparkassen auf deutschem Boden und bis heute erfolgreich. Hingegen bescherte Ende des 19. Jahrhunderts der Bankverein einen Finanzskandal. FOTO: LÖFFLER/REPRO: FÖHR



SCHULE

## Kritik an Fortbildung für Lehrer

Ministerium verteidigt Konzept.

VON MARTIN WALTER

**NAUMBURG** - Das Bildungsministerium Sachsen-Anhalts hat in diesem Schuljahr den sogenannten Präventionstag für Lehrer eingeführt. Damit wolle man „dem Kollegium als Ganzes die Möglichkeit geben, sich präventiv mit Belastungsfaktoren auseinanderzusetzen“, erklärt dazu Ministeriumssprecher Elmer Emig. Mit Ausnahme der Wochenenden und Ferien können die Schulen selbst entscheiden, wann sie den Tag veranstalten wollen.

„Die Idee dahinter ist super“, findet Nico Hinz. „Aber doch bitte nicht während der Schulzeit“, ergänzt der Vorsitzende des Kreiselternrats im Burgenlandkreis. Er wisse, dass Ferienzeiten nicht gleich Freizeit für die Lehrer sei und sie während dieser Zeit den Unterricht vorbereiten und Urlaub nehmen müssen. Nichtsdestotrotz würden Schüler und Eltern durch den zusätzlichen Unterrichtsausfall „noch mehr gebeutelt als ohnehin schon“. Wenn es schon während der Schulzeit sein müsse, so würde er sich einen landesweit einheitlichen Präventionstag wünschen.

Auch der Kreisvorsitzende und parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Fraktion im Landtag, Rüdiger Erben, fordert eine Anpassung der jetzigen Regelung. Er hatte sich diesbezüglich bereits Mitte November mit einer Anfrage an Bildungsministerin Eva Feußner (CDU) gewandt. Noch

„Es gibt wichtigere Baustellen im Ministerium.“

**Rüdiger Erben**  
SPD-Kreisvorsitzender

nie sei in Sachsen-Anhalt so viel Unterricht ausgefallen wie in diesem Schuljahr. „Es gibt wirklich wichtigere Baustellen im Bildungsministerium als die Durchführung eines Präventionstags, der ausdrücklich nicht in den Ferien durchgeführt werden darf“, so Rüdiger Erben. Er gönne den Lehrern diesen Fortbildungstag, „doch dann muss das Bildungsministerium auch Sorge dafür tragen, dass die Grundschüler betreut werden“.

Elmer Emig verteidigt das bisherige Konzept. Zum einen könne „an benachbarten Schulen um Unterstützung in Form einer Abordnung von pädagogischen Mitarbeitern gebeten werden“, um eine Notbetreuung für die Schüler abzuschließen. Zum anderen verweist er darauf, dass „die Elternschaft frühzeitig in den Planungsprozess des Präventionstags an den Schulen einbezogen“ werde. Unterstützung gibt es vom Kreisschülersprecher Oliver-Pascal Leisner. Zwar sei „jeder Schultag wichtig“, doch auch er merkt an, dass Lehrer in den Ferien viel zu tun hätten.

# Countdown mit 500 Karpfen

**JAHRESENDRITUAL** Auch 2022 pilgern Genießer für die leckeren Prachtexemplare aus den Moritzburger Teichen ins Fischfachgeschäft von Ehepaar Kündiger in Naumburg.

VON ANDREAS LÖFFLER

**NAUMBURG** - Halle hat keines (mehr), auch Jena nicht - und soweit uns bekannt ist, kann nicht einmal Leipzig damit aufwarten. Doch das vergleichsweise kleine Naumburg besitzt nach wie vor eines: ein richtig ausgewachsenes, eigenständiges Fischfachgeschäft für die Genießer der Köstlichkeiten aus Meer, Flüssen und Seen.

Frank Kündiger und seine Frau Heidi, die mit ihrem Laden inklusive Imbissstheke in der Marienstraße ansässig sind, haben erst jüngst 20-jähriges Firmenjubiläum feiern können. Und auch in diesem Jahr das vertraute Ritual am Ende eines jeden Geschäftsjahres betrieben: „Am Mittwoch vor Heiligabend bin ich mit dem Lkw zur Teichwirtschaft Moritzburg bei Dresden gefahren, um dort 500 lebende Karpfen im Gesamtgewicht von etwa einer Tonne abzuholen. Die zwischen drei und vier Pfund schweren Tiere, die im großen Bassin unseres Ladens ein kurzzeitiges Domizil beziehen, werden von Genießern als Weihnachts- oder Silvesterkarpfen zubereitet und zuvor von uns für jeden einzelnen Käufer frisch geschlachtet“, erläutert Frank Kündiger. „Wenn man so will, läutet die Karpfenzeit stets den Countdown bis zum Jahreswechsel ein“, ergänzt Heidi lachend.

Dass sie mal ein Fischfachgeschäft betreiben würden, war beiden nicht an der Wiege gesungen worden. Frank, der in seinen jungen Jahren immerhin mal (letztlich aber erfolglos) zur Marine strebte, hatte den Beruf des Schlossers erlernt; Heidi war in einer Fleischerei an der Verkaufstheke tätig. „Zu DDR-Zeiten hatte die Ostseefisch an den Naumburger Moritzwiesen ein Auslieferungslager. Eher durch Zufall landete eine Anfrage bei mir, ob ich die nicht als Auslieferungsfahrer unterstützen möchte. Und da mir der abwechslungsreiche Job mit viel Kundenkontakt gefiel und mir Fisch sowieso schon immer schmeckte, bin ich dabei geblieben“, schildert Frank Kündiger.



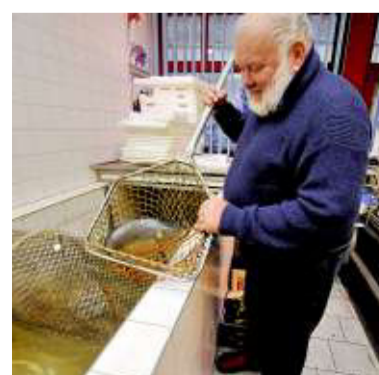
Frank und Heidi Kündiger sind Anlaufstelle für Fisch-Genießer aus Nah und Fern. An der Wand hinter ihnen hängt eine präparierter, 2,64 Meter langer Segelfisch.



Selbst geschlachtet und filetiert sowie im eigenen Ofen goldgelb geräuchert: Blick auf jede Menge leckeren Fisch in der vollen Verkaufstheke. FOTOS (4): ANDREAS LÖFFLER



Diese IHK-Ehrenurkunde gab es jüngst zum 20. Geschäftsjubiläum.



Im drei Kubikmeter großen ladeneigenen Bassin warten die Karpfen.

Auch nach der Wende setzte er seine Außendiensttätigkeit in der Branche für nunmehr westdeutsche Fisch(groß)händler fort. Sei-

ne „Ausbildungsjahre“ seien das gewesen, so sieht es Frank Kündiger heute rückblickend, denn irgendwann sei ihm klar geworden:

„Was die machen, das kann ich auch selbst auf eigene Rechnung.“

Gesagt, getan: Mit einer von einem scheidenden Fischhändler aus Benneckenstein/Harz überlassenen ersten Ladeneinrichtung ging es zunächst am Lindenring los, ehe 2010 der Umzug in die Marienstraße erfolgte. Der „Alleinunterhalter“ aus Gründungstagen hatte da längst Verstärkung bekommen. „Tatsächlich haben sich Heidi und ich bei mir im Laden kennengelernt. Wenn ihre Fleischerei für kalte Buffets mal auch eine Fischplatte brauchte, kam sie vorbei“, erzählt Frank.

„Ja, genau so lernten wir uns kennen und lieben; 2006 bin ich dann auch mit ins Geschäft eingestiegen“, fügt Heidi hinzu. Auch wenn es für sie zunächst eine ganz schöne Umstellung gewesen sei, ist die heute 50-Jährige überzeugt: „Fisch ist interessanter als Fleisch - weil nochmals vielfältiger. Denken Sie allein an Exoten wie Papageien- oder Schwertfisch, an Hummer und Königskrabben - oder an Austern“, zählt sie auf.

Auch wenn ihr inzwischen 66 Jahre alte Partner seit 1. Mai dieses Jahres offiziell Rentner ist, will er mit dem Laden noch einige Jahre am Ball bleiben - „für Heidi, für unsere treuen Stammkunden und auch ganz generell für Naumburg als Stadt“, so Frank Kündiger. Man wisse um die eigene Stellung als letztes verbliebenes Fischfachgeschäft auf weiter Flur.

Obwohl Fisch, zumal frischer, seinen Preis hat, wisse die Kundschaft die gebotene Qualität zu schätzen. „Wir schneiden die Filets selbst aus ganzen Fischen, marinieren und legen ein und räuchern in unserem eigenen Ofen“, unterstreicht Heidi Kündiger. Die Imbissstheke im Laden - Backfisch mit hausgemachter Aioli gilt als Top-Renner - sei gerade zu Mittagszeiten vielbevölkert - ebenso die Sitzbereiche drinnen und, zumindest im Sommer, draußen. Ein ganz wichtiges Standbein stelle zuguterletzt auch der mobile Verkaufswagen dar: auf Volksfesten wie Kirschfest, Weinmeile oder dem Apoldaer Zwiebelmarkt etwa.

Heute auf  
**NT.de**

Turnier in Nebra:  
„Wilde Kerle“  
holen sich  
den Pokal.

[www.nt.de/naumburg](http://www.nt.de/naumburg)

Hier finden Sie uns auch  
f **naumburgertageblatt**  
tageblattlokalreport

Salzstraße 8,  
06618 Naumburg

@ **naumburger.tageblatt**  
@nt.de

Aboservice  
0345 565-54 54  
Geschäftsstelle  
Naumburg  
03445/230 78 30  
Redaktion  
03445/230 78 10